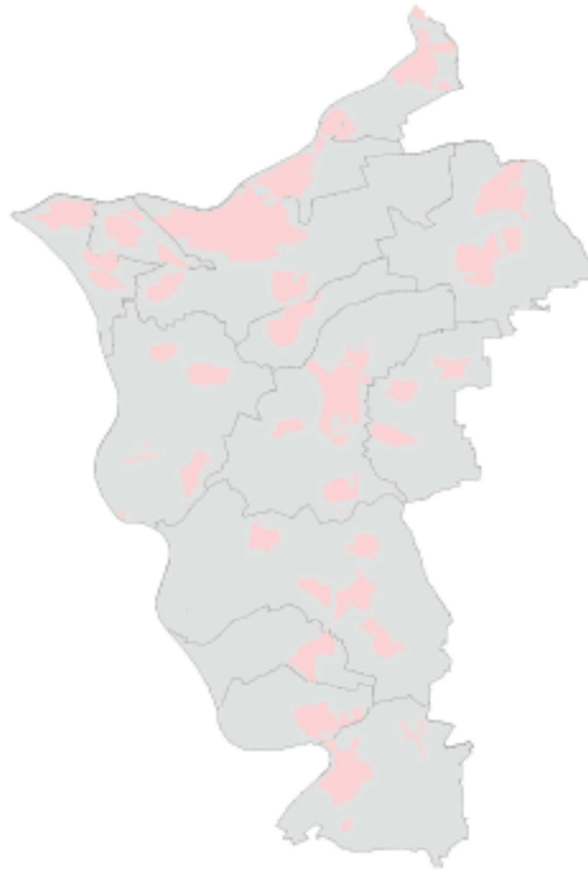




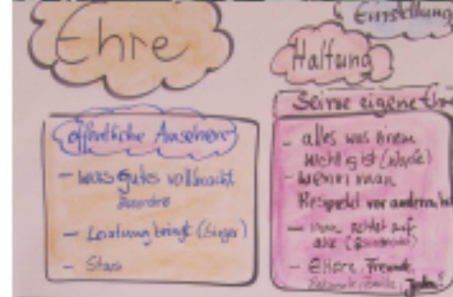
Der Kreis
Groß-Gerau

Fachbereich Jugend und Familie

Kreisjugendförderung Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau



Jahresbericht 2015



Herausgeber Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau	Bezug Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 989-450 Fax: 06152 989-150 E-Mail: jf@kreisgg.de Internet: www.kreis-gross-gerau.de
Verfasser/innen: Elke Draxler in Abstimmung mit Ulrike Cramer unter der Mitarbeit von Jutta Polster Peter Schlimme Tobias Trautmann Alexandra Zerl	
Alle Rechte vorbehalten Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen	2
2. Freizeitpädagogische Angebote	6
3. Partizipation und Demokratiebildung	8
4. Genderorientierte Pädagogik	13
5. Interkulturelles Lernen/Integration	17
6. Medienbildung	20
7. Jugendkultur	24
8. Ökologische Bildung	25
9. Bildungsurlaub zur politischen Bildung	26
10. Kinder- und Jugendschutz	27
11. Weitere Qualifizierungsangebote	28
12. Anzahl der Teilnehmer/innen und Höhe des Kreiszuschusses	30
13. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	31
14. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes	33

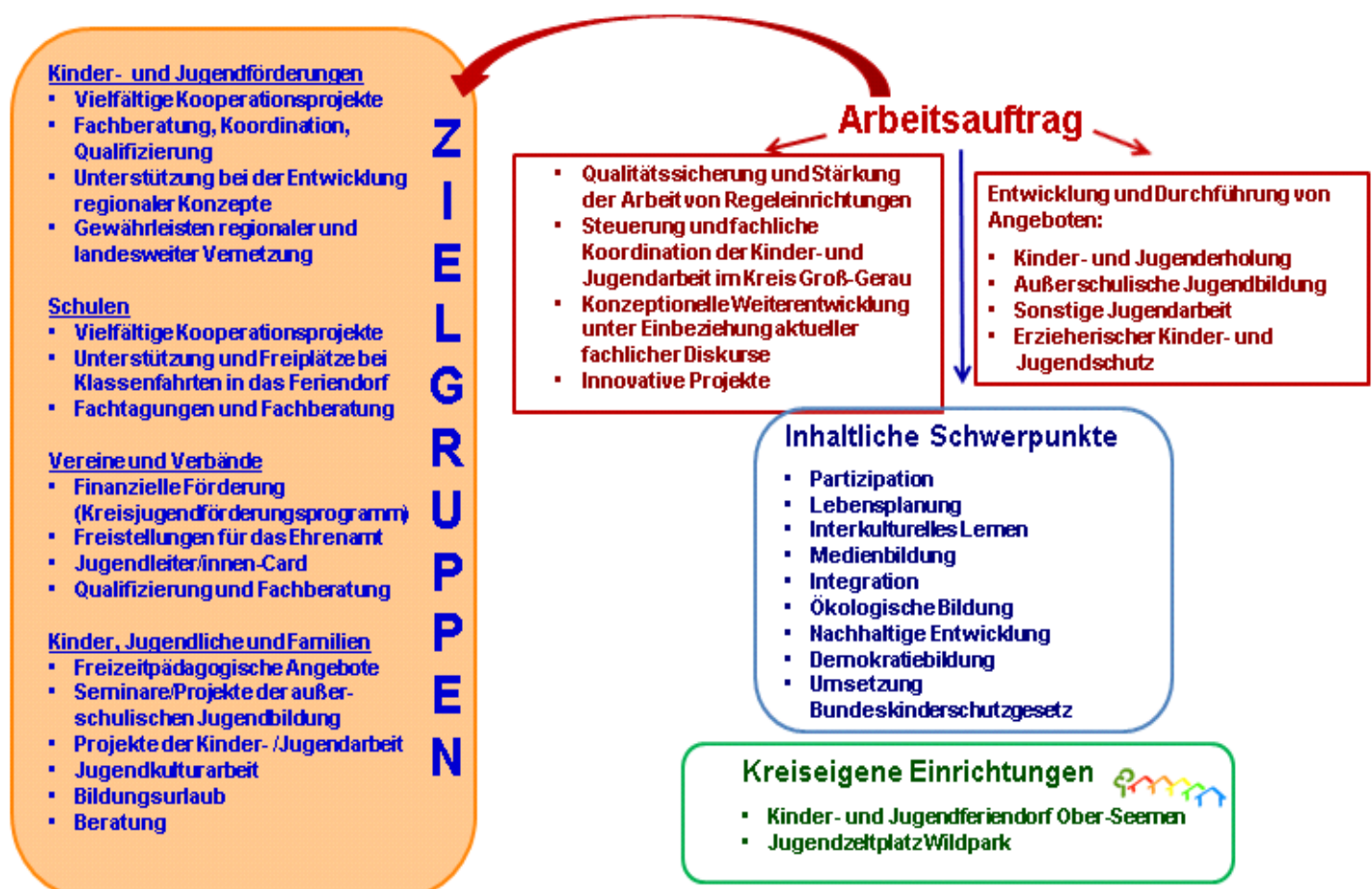
1. Grundlagen

Die Kreisjugendförderung mit seinem Jugendbildungswerk

Die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau ist ein Fachdienst des Fachbereiches Jugend und Schule. In der Regel werden die Angebote in Zusammenarbeit oder enger Abstimmung mit regionalen bzw. überregionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern konzipiert.

Die gesetzlichen und formalen Grundlagen der Arbeit des Fachdienstes sind: Sozialgesetzbuch VIII (hier besonders §§ 8, 9, 11, 12, 14, 74, 80); Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (hier besonders der Dritte Teil „Außerschulische Jugendbildung“ sowie der Vierte Teil „Ehrenamt in der Jugendarbeit“); Hessisches Bildungsurlaubsgesetz; JÖSchG (Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit); GjS (Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften); Richtlinien des Kreisjugendförderungsprogrammes, der Jugendleiter/innen-Card und der Jugendsammelwoche.

Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen



Arbeitsauftrag

Der Arbeitsauftrag des Fachdienstes leitet sich aus den oben genannten Grundlagen sowie aktuellen Bedarfen ab:

- Qualitätssicherung und Stärkung der Arbeit von Regeleinrichtungen, wie örtliche Jugendförderungen, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, durch:

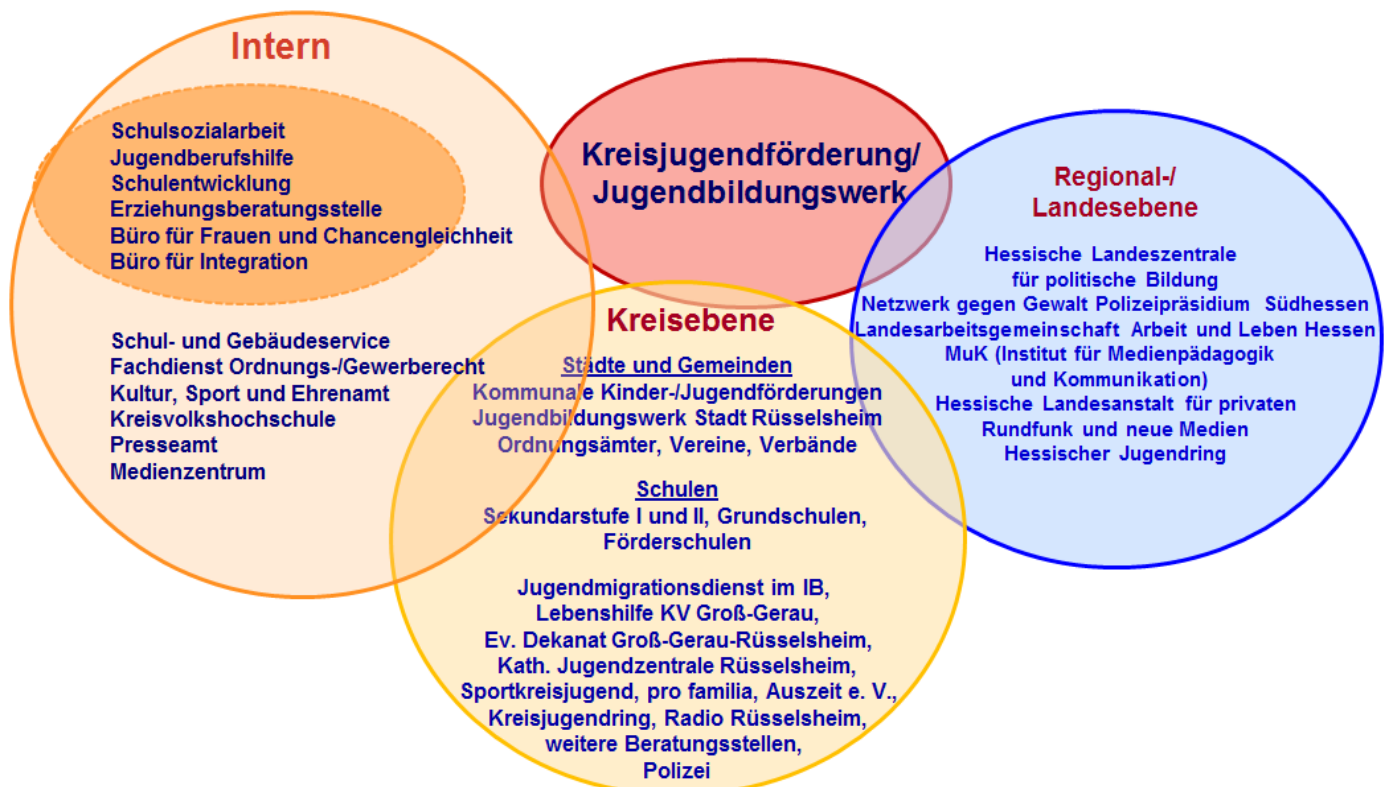
- konzeptionelle Weiterentwicklungen unter Einbeziehung aktueller fachlicher Diskurse
- initiieren und umsetzen von innovativen Projekten durch das Jugendbildungswerk
- inhaltliche und methodische Unterstützung sowie Fachberatung
- praxisorientierte Qualifizierungsangebote
- Durchführung von Angeboten in den Bereichen Kinder- und Jugendberholung, außerschulische Jugendbildung und sonstige Jugendarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ergänzend zu den Städten und Gemeinden sowie Vereinen und Verbänden
- Unterstützung der Vereine, Verbände und sonstiger Träger durch finanzielle Förderung sowie Serviceleistungen (Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Fachveranstaltungen und Beratungen im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für Eltern, Veranstalter sowie Multiplikator/innen der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele des Fachdienstes:

Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter folgenden Zielsetzungen:

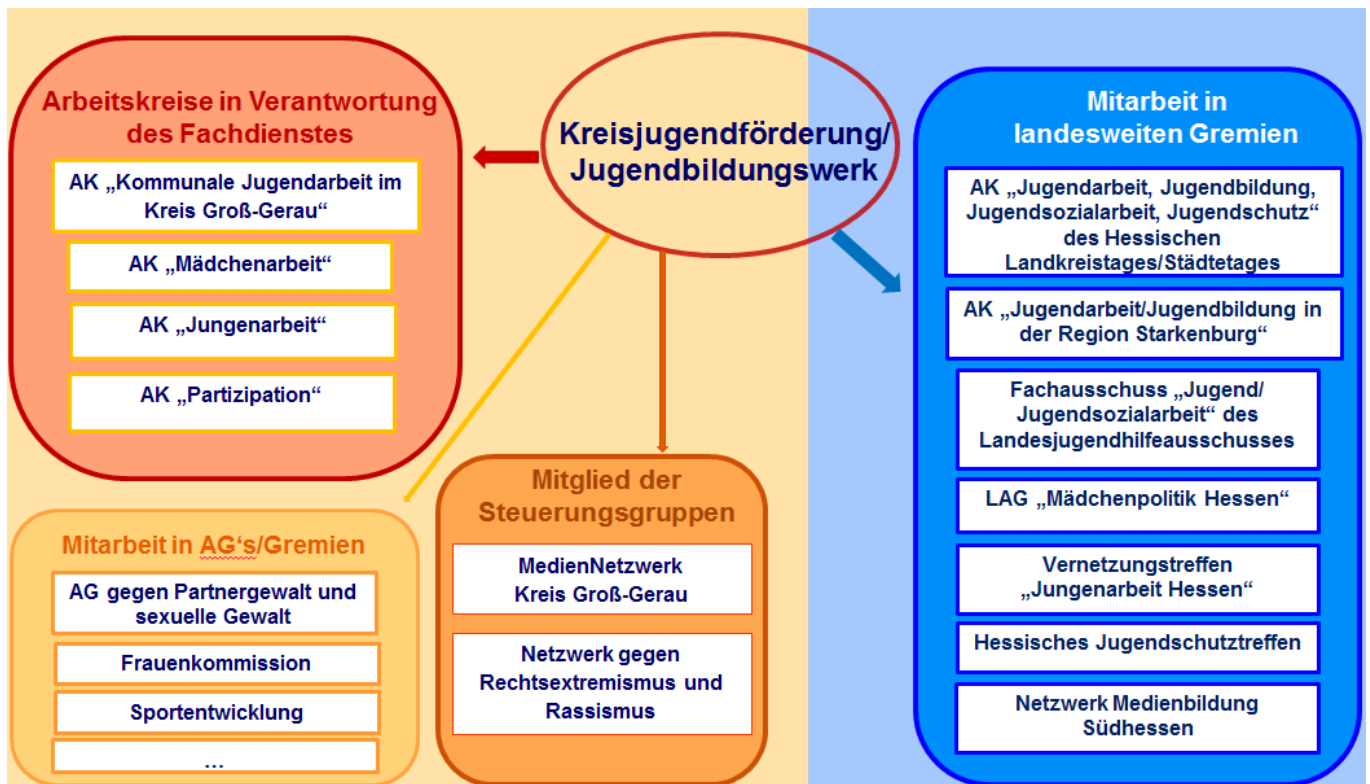
- den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung der Identität fördern
- die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten anregen
- besondere Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen und interkulturellen Aspekten sowie Gender Mainstreaming als Leitprinzip
- Ausrichtung der Veranstaltungen und Inhalte an den Bildungsbedürfnissen der Jugendlichen

Kooperationsstrukturen



Vernetzung und fachliche Steuerung

Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern ist grundlegend für die Qualitätssicherung der Arbeit. Die verschiedenen Arbeitskreise des Fachdienstes dienen als Plattform für einen fachübergreifenden Austausch, sind Verteiler von Informationen und bieten Raum für einen inhaltlichen Austausch der verschiedenen Arbeitsansätze.



Übersicht über die Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Interkulturelles Lernen - Integration

- 2 Wochenseminare „Wir machen Radio!“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau
- 1 Wochenendseminar „It's my life“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau
- 5 x 2-tägige Projekte „Ist doch Ehrensache!“ an der IGS Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg und der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf

Genderorientierte Pädagogik

- Kreisweiter Mädchenaktionstag „Just Girls“ mit Disco im JuKuZ Mörfelden
- 2-tägiges Projekt „Ich bin ich und du bist du!“ im Dorfgemeinschaftshaus Wallerstädten mit Schülerinnen und Schülern der MPS Trebur
- 1 Wochenendseminar „Coole Typen in Bewegung“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Medienbildung

- Projektwoche „Ständig online?!“ an der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
- Projektwoche „YOUn@Life“ an der IGS Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg
- 1 Projekttag „Ich und die Anderen“ zum Thema „(Online-)Mobbing“ an der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau und 3 Projekttag mit der IGS Kelsterbach

Demokratie

- 11 Tage Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ mit Vor- und Nachbereitung für Schulklassen ab der 8. Klasse

Jugendkulturarbeit

- 1-tägiger Workshop im Rahmen der kreisweiten Jugendkulturinitiative „Lokalmatadoren“

Ökologische Bildung

- Naturerkundungsprojekt „Natur erleben - Wildnis erkunden“ an einem Wochenende im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen mit 2 Grundschulklassen der Lindenschule Trebur

Partizipation

- 2 Austauschtreffen der pädagogisch Verantwortlichen aus den Kommunen im Kreis
- Beteiligung am 1. Kinderforum im Kreis Groß-Gerau in Mörfelden-Walldorf

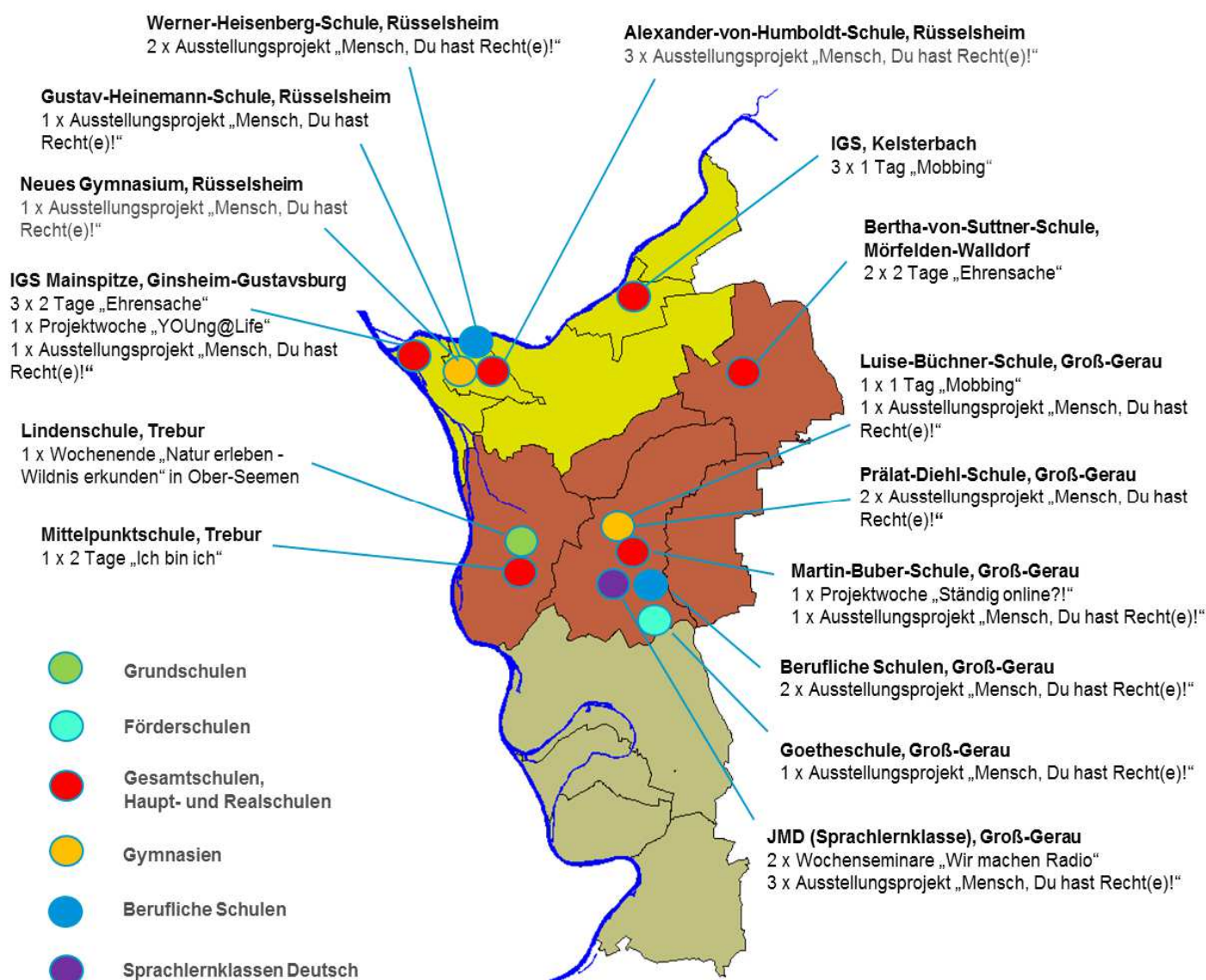
Freizeitpädagogik

- 3 Freizeiten für 7- bis 12-Jährige in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Bildungsurlaub

- 6 Tage in Hamburg zum Thema „Hamburg - Das Tor zur Welt: Globalisierung, Handel und Migration in der Hafenstadt“

Übersicht über Projekte mit Schulen



2. Freizeitpädagogische Angebote

Die Freizeiten für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sind elementarer Bestandteil im Programm der Kreisjugendförderung. Sie dienen der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens, Ausprobierens und Sammelns eigener Erfahrungen in einem Setting, in dem soziales und solidarisches Verhalten für ein gut funktionierendes Zusammenleben vermittelt werden soll. Angebote aus den Bereichen Naturerkundung, Bewegung, Kreativität und Entspannung vermitteln Ideen für die Freizeitgestaltung zu Hause. Die Betreuer/innen der Kreisjugendförderung konnten die Bedürfnisse der Freizeitkinder in der Saison 2015 aufgreifen und berücksichtigen.



Die Sommerfreizeit stand in diesem Jahr unter dem Motto „Harry Potter“: So wurden Programmangebote neu entwickelt oder entsprechend modifiziert und bekamen einen magischen Touch. Die Idee wurde von den teilnehmenden Kindern sehr gut angenommen, so dass alle Beteiligten erlebnisreiche Sommertage im Feriendorf Ober-Seemen verbringen konnten.

Die Erfahrungen der inklusiven Herbstfreizeit 2014 in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. führte zu einer Angleichung der Altersobergrenze von 15 auf 13 Jahre für die Teilnehmer/innen mit Behinderungen. Diese Entscheidung hat sich im Freizeitablauf bewährt, da die Freizeit eigentlich für Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren angeboten wird. In 2015 nahm ein Kind mit Behinderung an dem inklusiven Angebot teil.

Perspektive: Die Freizeitangebote werden konzeptionell weiterentwickelt und in 2016 in ähnlichem Umfang angeboten.

Teilnehmer/innen: 80 Mädchen und 73 Jungen

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Wochenendseminar für Betreuer/innen der Kreisjugendförderung

Ziele: Erkundung der Umgebung des Feriendorfes mit neuen Betreuer/innen; Methodenerprobung losgelöst vom Freizeitbetrieb und Teambuilding

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 10. bis 12. Juli 2015

Teilnehmer/innen: 9 Betreuerinnen und 5 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Frühjahrsseminar für Betreuer/innen

Vorbereitung der Freizeitsaison und Fortbildung zum Thema „Inklusion“

Das Frühjahrsseminar diente zum einen der Vorbereitung der Freizeitsaison 2015 (Programmabstimmung und Planung), zum anderen fanden Fortbildungseinheiten zu Methoden, wie z. B. einfache Chemieexperimente, statt. Für den Bereich Inklusion bei Ferienfreizeiten gestaltete Stefanie Michel-Schulze (Lebenshilfe Kreisverband Groß-Gerau e. V.) praxisnahe Einheiten zum Umgang mit Kindern mit verschiedenen Behinderungen. Hierbei wurden auch Notsituationen, beispielsweise das Krampfen eines Kindes mit Epilepsie, thematisiert und Fragen oder Bedenken der Betreuer/innen aufgegriffen.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 27. bis 28. Februar 2015

Teilnehmer/innen: 9 Betreuerinnen und 3 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Herbstseminar für Betreuer/innen

Auswertung der Freizeitsaison 2015 und Planung 2016

Die intensive Auswertung der Freizeiten ergab einen Handlungsbedarf bei der nächsten inklusiven Herbstfreizeit. Die Anzahl der Betreuer/innen von Seiten der Kreisjugendförderung und der Lebenshilfe soll erhöht und die Altersgrenze für die behinderten Kinder neu definiert werden. Neben der Planung der Freizeitsaison 2016 standen noch Fortbildungseinheiten auf dem Programm. So wurden beim Herbstseminar u. a. neue Gruppenspiele erprobt.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 6. bis 8. November 2015

Teilnehmer/innen: 9 Betreuerinnen und 7 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Ausbildungsseminar für Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Personen zwischen 18 und 30 Jahren, die an der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert sind

Ziele: Qualifizierung und Auswahl künftiger Betreuer/innen für die Freizeitmaßnahmen der Kreisjugendförderung

Verlauf: Die Teilnahme an einem mehrtägigen Ausbildungsseminar ist Voraussetzung, um als Betreuer/in bei Ferienfreizeiten mitarbeiten zu können. Die Inhalte beziehen sich auf die konkreten Maßnahmen der Kreisjugendförderung. Im Einzelnen wurden folgende Inhalte bearbeitet:

- Sozialisation
- Kooperation und Teamfindung
- Reflexion eigener Erwartungen
- Grundsätzliches in der Arbeit mit Kindern
- Gruppenpädagogische Aspekte
- Rechtliche Fragen

- Rahmenrichtlinien und konzeptionelle Ausrichtung der Kreisjugendförderung
- Programmgestaltung mit praktischen Einheiten
- Möglichkeiten im und um das Feriendorf

Die Themen wurden mit abwechslungsreichen Methoden behandelt. Das Ausbildungsseminar bietet in unterschiedlichen Arbeitseinheiten die Möglichkeit, sich kennen zu lernen, zu informieren sowie zu planen, kreativ zu sein und sich zu präsentieren.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 19. bis 24. Oktober 2015

Teilnehmer/innen: 6 Teilnehmerinnen und 2 Teilnehmer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann



3. Partizipation und Demokratiebildung

Erstes Kinderforum im Kreis Groß-Gerau in Mörfelden-Walldorf

Kooperation:	Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Schulsozialarbeit an den beteiligten Schulen: Albert-Schweitzer-Schule, Bürgermeister-Klingler-Schule und Bertha-von-Suttner-Schule
Zielgruppe:	Schüler/innen der 3. bis 6. Klassen in Mörfelden-Walldorf
Teilnehmende:	80 Schüler/innen
Ziele:	Beteiligung von Kindern am Gemeinwesen; Sensibilisierung für ihre Bedürfnisse; Überprüfung der Kommune auf Kinderfreundlichkeit; Kinder an der Gestaltung der Kommune aktiv beteiligen
Verlauf:	Bei der Fachveranstaltung „Partizipation von Kindesbeinen an“ der Kreisjugendförderung/des Jugendbildungswerkes im Jahr 2010 wurde das Konzept „Kinderforum“ der Stadt Stuttgart vorgestellt. Daraus entwickelte die Kreisjugendförderung 2011 ein Konzept zur Umsetzung dieser Beteiligungsform im Kreis Groß-Gerau.

In 2015 hat die Jugendförderung der Stadt Mörfelden-Walldorf die Idee aufgegriffen und erstmals ein solches Projekt durchgeführt. Kinder untersuchen in ihrem Umfeld die Kommune auf Kinderfreundlichkeit und stoßen auf Schwierigkeiten, die sich den Erwachsenen nicht auf Anhieb oder gar nicht erschließen. Die Besonderheit hierbei ist, dass erwachsene Paten sich den Anliegen und Wünschen der Kinder annehmen. In der Folge zeigt sich, dass nicht immer alles wie gewünscht verwirklicht werden kann, manches länger dauert oder nur auf eine andere Art und Weise oder gar nicht umzusetzen ist. Die Patin oder der Pate verpflichtet sich vertraglich, die Kinder über die Fortschritte, Schwierigkeiten und Hindernisse zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Wichtig ist, dass die Kinder ernst genommen und ihre Ideen aufgegriffen werden.

Die Jugendförderung Mörfelden-Walldorf lud im Sommer alle Institutionen in Mörfelden-Walldorf, die mit Kindern im Grundschulalter zu tun haben, zu einer Auftaktveranstaltung ein. Im Anschluss fanden sich interessierte Gruppen mit insgesamt 80 Kindern an der Albert-Schweitzer-Schule, der Bürgermeister-Klingler-Schule und der Bertha-von-Suttner-Schule. Diese starteten, begleitet von Lehrerinnen, Schulkindbetreuung, Schulsozialarbeit und unterstützt von der Kreisjugendförderung, das Modellprojekt. Die Schüler/innen untersuchten ihre Stadt hinsichtlich der Kinderfreundlichkeit, fanden Verbesserungsmöglichkeiten und wiesen auf Gefahrenpunkte hin. Bemängelt wurden u. a. Hundekot und Müll in Park- und Freizeitanlagen, Schäden an Spielplätzen, kurze Grünphasen bei Ampeln und enge Bürgersteige, fehlende sichere Straßenübergänge und Einkaufsmöglichkeiten sowie Unterführungen, in denen sich die Kinder, insbesondere in den Abendstunden, unwohl fühlen. Als Wünsche dagegen wurden das Baumhaus zum Entspannen oder die attraktive Gestaltung des Weges zur Schule mit Abenteuer- und Fitnessselementen benannt. Ein Heim für Obdachlose sowie Deutschkurse waren weitere Vorschläge für ein besseres Miteinander in der Kommune. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung, dem „Kinderforum“ am 4. Dezember, präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse und Anliegen an Schautafeln, in einem Rollenspiel und einem Videoclip. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellten sich als Paten für die Projektumsetzung zur Verfügung. Die Kreisjugendförderung stand bei dem Projekt

konzeptionell und beratend zur Seite, übernahm den Videoschnitt sowie die Postproduktion des Videoclips der Albert-Schweitzer-Schule und die Video-dokumentation des Aktionstages.

Fazit/Perspektive: Das erste Kinderforum im Kreis Groß-Gerau verlief einschließlich des Aktionstages sehr erfolgreich und fand eine große Resonanz. Ein erstes Treffen der Gruppen mit den Patinnen und Paten nach dem Aktionstag ist für Mitte Februar 2016 geplant. Hierbei sollen die Beteiligten über den aktuellen Stand der Projekte informiert werden. Eine abschließende Auswertung steht noch aus. Grundsätzlich ist eine Wiederholung in Mörfelden-Walldorf und auch eine Beteiligung an der Durchführung in anderen Kommunen denkbar.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Vernetzung

AK Partizipation

Für die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen aus der Kinder- und Jugendarbeit der Städte und Gemeinden mit Beteiligungsformen im Kreis Groß-Gerau wurden auch im Jahr 2015 wieder zwei Austauschtreffen durchgeführt. Hier bot sich trotz verschiedener Rahmenbedingungen und Beteiligungsformen (Forum, Beirat, Parlament) die Gelegenheit für gegenseitige Anregungen, Informationsaustausch und Reflexion. Ein gemeinsames kreisweites Austauschforum im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen konnte in diesem Jahr aufgrund von Terminüberschneidungen der beteiligten Kommunen nicht wie geplant durchgeführt werden. Sowohl der erste Termin im Frühjahr als auch der Ausweichtermin im Herbst mussten daher abgesagt werden. Die Form des Austausches soll auch in Zukunft zweimal jährlich angeboten werden. Für 2016 liegen bereits mehrere Terminvorschläge für das kreisweite Austauschforum vor.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Demokratie

Gesamtprojekt „Mensch, Du hast Recht(e)!“ - Das mobile Lernlabor (eine Wanderausstellung der Bildungsstätte Anne Frank e. V.)

Das mobile Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ griff in einer interaktiven Form die Themen „Menschenrechte, Diskriminierung, Rechtsextremismus, Normalität und Demokratie“ auf. Schulklassen und Jugendgruppen konnten das Lernlabor vom 15. bis 30. Januar 2015 im Landratsamt Groß-Gerau besuchen. Eine Ausstellungsbegleitung mit Vor- und Nachbereitung wurde ihnen kostenlos angeboten.

Kooperation: Büro für Integration des Kreises Groß-Gerau im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie das Pfarramt für Bildung und Ökumene im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau

Zielgruppe: Schulklassen ab Jahrgang 8 und Jugendgruppen ab 14 Jahren

Teilnehmer/innen: 20 Klassen aller Schulformen und 3 Jugendgruppen mit insgesamt 389 Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Mitglieder des Aktionsbündnisses gegen Rechtsextremismus der Stadt Groß-Gerau

Ziele: Vermittlung der Menschenrechte; Auseinandersetzung und Reflexion des Alltagswissens zu den Themen „Diskriminierung, Rechtsextremismus, Normalität und Demokratie“; Sensibilisierung für Diskriminierung und Rassismus

Verlauf:

Die Teilnehmenden starteten ihren Besuch des Lernlabors damit, die Begriffe ‚Menschenrechte und Demokratie‘ zu definieren. Anschließend mussten sie verschiedene Alltagssituationen als „gerecht“ oder „ungerecht“ für die Betroffenen bewerten und sich entsprechend positionieren. Nach einer kurzen Einweisung in die verschiedenen Stationen des Lernlabors fand eine Selbsterkundungsphase statt. Anschließend suchte sich jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer eine Station aus und stellte die jeweiligen Kernaussagen vor.



Die Ausstellungsbegleitung erfolgte durch ein gemischtgeschlechtliches, speziell dafür ausgebildetes Team.

Fazit/Perspektive:

Durch die Ausstellungsbegleitung sowie die Vor- und Nachbereitung entstanden Diskussionen zum Thema „Menschenrechte, Demokratie und Diskriminierung“. Es gab seitens der Jugendlichen und Lehrkräfte durchweg positive Rückmeldungen. Aufgrund des regen Interesses und der Brisanz des Themas wurde 2015 ein 2-tägiges Seminarangebot für Schulklassen ab Jahrgang 8 mit dem Titel „So will ich leben, Demokratie zum Anfassen“ entwickelt, das 2016 erprobt wird.

Zuständigkeit:

Alexandra Zerl

Qualifizierung der Teams zur Ausstellungsbegleitung „Mensch, Du hast Recht(e)!“

Kooperation:

Büro für Integration des Kreises Groß-Gerau im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie das Pfarramt für Bildung und Ökumene im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau

Zielgruppe:

Haupt- und nebenamtlich Tätige der Kreisjugendförderung/des Jugendbildungswerkes, Schulsozialarbeiter/innen und Kooperationspartner/innen

Teilnehmer/innen:

12 Erwachsene

Ziele:

Vermittlung von Methoden zum Thema „Menschenrechte“; Auseinandersetzung und Reflexion des Alltagswissens zu den Themen „Diskriminierung, Rechtsextremismus, Normalität und Demokratie“; Sensibilisierung für Diskriminierung und Rassismus

Verlauf:

Nach einem Kurzvortrag der Referentinnen der Bildungsstätte Anne Frank e. V., Frau Broder und Frau Kortel, hatten die Teilnehmenden zunächst die Gelegenheit, sich die Ausstellung intensiv anzusehen und Fragen zu stellen. Anschließend vermittelten die Referentinnen geeignete Methoden der Vor- und Nachbereitung sowie zur Begleitung des Ausstellungsbesuches für die Zielgruppe.

Fazit/Perspektive:

Die Vorstellung verschiedener Module für die Ausstellungsbegleitung und die eigene intensive Erprobung der Stationen war eine gute und notwendige Vorbereitung für die Arbeit mit den Gruppen.

Zuständigkeit:

Alexandra Zerl

Eröffnung des mobilen Lernlabors „Mensch, Du hast Recht(e)!“

Nach einem Kurzvortrag von Frau Kortel, Bildungsreferentin der Bildungsstätte Anne Frank e. V., über die Ziele und Absichten des mobilen Lernlabors hatten die Gäste die Gelegenheit, dieses selbst zu besuchen. Dazu erhielten sie am „Eingangsportal“ eine Einweisung und konnten Fragen hierzu stellen.

Teilnehmer/innen: 27 Personen

Fach- und Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Ausstellungsprojektes

„Dafür ist hier kein Platz“ - Rassistische und diskriminierende Tendenzen im Verein

Kooperation: Büro für Integration im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie das Evangelische Dekanat Groß-Gerau

Zielgruppe: Interessierte aus Vereinen und Verbänden

Teilnehmer/innen: 10 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer

Ziele: Umgang mit rassistischen und diskriminierenden Äußerungen und Vorfällen im Verein

Verlauf: Christa Kaletsch und Manuel Glittenberg, Referent/innen der Bildungsstätte Anne Frank e. V., informierten zunächst in einem Vortrag, wie Diskriminierung theoretisch funktioniert und sensibilisierten die Teilnehmer/innen anhand von Praxisbeispielen. Im Anschluss gab es die Gelegenheit, konkrete Fragen der Teilnehmenden im Plenum zu besprechen.

Fazit/Perspektive: Das Thema wird weiterhin beobachtet. Bei Bedarf werden im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus des Kreises Groß-Gerau Fortbildungen hierzu durchgeführt.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau

Datum: 21. Mai 2015

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Da nicht genügend Anmeldungen vorlagen, musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

„Da war ich sprachlos“ - Wie gehe ich mit rassistischen und diskriminierenden Äußerungen meines Kindes um?“

Zielgruppe: Eltern

Ziele: Umgang mit und Bewertung von rassistischen und diskriminierenden Äußerungen des eigenen Kindes; Wissensvermittlung und Hilfe bei der konkreten Einschätzung der Situation und im Umgang mit dem Kind; Hinweise auf Beratungsangebote

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

4. Genderorientierte Pädagogik

Aktionswochen „Just Girls“ zum Internationalen Mädchentag

Unter dem Motto „Just Girls“ fanden zum dritten Mal kreisweit Aktionen zum Internationalen Mädchentag statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau führten in Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit Rüsselsheim vom 1. bis 16. Oktober 2015 verschiedene Veranstaltungen durch.

- Kooperation:** Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Jugendbüro Riedstadt, pro familia Rüsselsheim, Evangelische Jugend Rüsselsheim, Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau und Jugendförderung Rüsselsheim
- Teilnehmende:** 400 Mädchen und junge Frauen von 9 bis 18 Jahren
- Themen:** Gleichberechtigung, Benachteiligung, Schönheitsideale, Mädchen sein, Körperwahrnehmung, Selbstbewusstsein, positive Freizeitgestaltung, geschützte Räume nur für Mädchen, Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten, Kinderrechte
- Ziele:** Auseinandersetzung mit Gleichberechtigung und Benachteiligung von Mädchen und Frauen in Deutschland und weltweit; kritisches Hinterfragen von Schönheitsidealen; Stärkung des eigenen Mädchenbildes/Selbstbewusstseins; Förderung der Körperwahrnehmung, Kreativität und Lebenslust durch positive Freizeitgestaltung; Erproben neuer Handlungsmöglichkeiten; Partizipation; Selbstwirksamkeit; Charityaktionen; Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Mädchenarbeit; Netzwerkarbeit
- Verlauf:** Die Schulsozialarbeit des Kreises führte an 5 Gesamtschulen und 2 Grundschulen verschiedene Aktionen zum Internationalen Mädchentag durch. Die Jugendförderung Rüsselsheim organisierte im städtischen Schwimmbad eine Pool Party von Mädchen für Mädchen.



Kreisweiter Höhepunkt war der „Mädchenaktionstag“ mit Disco im JuKuZ Mörfelden, an dem mehr als 100 Mädchen teilnahmen. Die Moderation und die Aufgabe der DJane übernahmen die Mädchen eigenständig. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch eine Mädchentanzgruppe aus Sri Lanka, die die Besucherinnen sehr beeindruckte. Anschließend konnten die Mädchen verschiedene mädchenspezifische Angebote besuchen.

Fazit/Perspektive: Die Aktionen zum Internationalen Mädchentag haben sich etabliert und werden 2016 weitergeführt. Bei der Planung wird Wert auf partizipative Elemente und Angebote für ältere Mädchen gelegt.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Projekttag „Ich bin ich und du bist du!“

Für die Jahrgänge 8 bis 10 bietet dieses Angebot im Rahmen von zwei Projekttagen eine Auseinandersetzung zu gendersensiblen Themen, wie „Rollenbilder, Geschlechter, persönliche Eigenschaften, Selbstbild, Identität, Partnerschaft, Familien- und Lebensmodelle, Vereinbarkeit von Beruf, Haushalt und Familie sowie Gleichberechtigung“. Über weite Phasen wird in geschlechtsgetrennten Gruppen gearbeitet. Fragestellungen oder Ergebnisse werden anschließend ausgetauscht.

Kooperation: Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen

Zielgruppe: Schüler/innen des Jahrganges 9 (Realschule) der Mittelpunktschule Trebur

Teilnehmende: 13 Mädchen und 13 Jungen

Ziele: Förderung von Identität, Selbstbestimmung und Ich-Stärkung; Überprüfung des Selbst- und Fremdbildes; Reflexion von Rollenklischees und (medial vermittelten) Idealvorstellungen; Auseinandersetzung mit Partnerschafts- und Familienmodellen; Artikulation von Beziehungsvorstellungen und Beziehungswünschen

Verlauf: Nach einem gemeinsamen Einstieg in das Thema „Rollenbilder und Geschlecht“ wurde in geschlechtshomogenen Gruppen mit verschiedenen Methoden und Übungen zu den Themen „Rollenerwartungen, Selbstbild, persönliche Eigenschaften, Körper, Beziehungen, Familie und Beruf“ gearbeitet. Darüber hinaus fand anhand von Beispielen aus der Werbung und kurzen Videofilmen eine Auseinandersetzung mit medial vermittelten Idealvorstellungen und deren Auswirkungen statt. Die Ergebnisse wurden im Plenum ausgetauscht. Fragen der Mädchengruppe an die Jungengruppe und umgekehrt sowie deren Antworten brachten eine große Dynamik in das Seminar. Den Abschluss bildeten Arbeitseinheiten rund um die Themen „Vereinbarkeit von Beruf, Haushalt und Familie, Gleichberechtigung, verschiedene Familien- und Lebensmodelle“.

Perspektive: Dieses Angebot ist ein wichtiger Baustein zum Thema „Lebensplanung“. Die Mischung aus Plenumsphasen und geschlechtsgetrennter Kleingruppe hat sich bewährt; der didaktische Aufbau ist stimmig. Die Beispiele medial vermittelter Rollenbilder und Ideale werden aktualisiert und ausgebaut. Die Themen „Vielfalt der Geschlechter und sexuelle Orientierungen“ müssen stärker in das Seminar einfließen. Die Altersgruppe ist richtig gewählt, das Projekt entspricht den anstehenden Entwicklungsaufgaben und Bedürfnissen.

Zuständigkeit: Peter Schlimme und Alexandra Zerl

Wochenendseminar „Coole Typen in Bewegung“

Mit dieser Maßnahme wurden erneut aktuelle und ehemalige Sprachschüler des Jugendmigrationsdienstes angesprochen, um ihnen einen weiteren und zudem geschlechtsbewussten Seminarbaustein für eine gelingende Integration in Deutschland anzubieten. Zentrales Thema des Seminars im Jugendzentrum Anne Frank in Groß-Gerau war die Auseinandersetzung mit männ-

lichen Rollen in den Heimatländern und in Deutschland sowie mit der eigenen Vorstellung von Männlichkeit und der persönlichen Zukunftsperspektive.

Kooperation: Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau und Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen

Teilnehmende: 12 junge Männer von 16 bis 24 Jahren

Ziele: Sozialisationsmuster und Rollenbilder von Jungen und jungen Männern entschlüsseln; Veranschaulichung von kultureller Vielfalt; Auseinandersetzung mit der Rolle als männlich sozialisierter Mensch im Heimatland und in Deutschland; Auseinandersetzung mit Klischees und verschiedenen Lebensformen von Männlichkeit in der Realität; Förderung der Artikulation von eigenen Interessen und Wünschen; Förderung der Orientierung in der neuen Heimat; Unterstützung bei der Lebensplanung

Fazit/Perspektive: Dieses Wochenendseminar fand zum zweiten Mal statt. Nach wie vor gestaltete sich aber das Anmeldeverfahren schwierig.

Die Teilnehmer nahmen die vielfältigen Methoden und Herangehensweisen an die Themen „Kultur, Rollenbilder und Lebensplanung“ und die inhaltliche Auseinandersetzung als sehr bereichernd wahr. Neue Arbeitsblätter und Methoden haben den Zugang zum Thema einfacher gemacht und die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmer berücksichtigt. Die integrierte bewegungsorientierte Arbeitseinheit trug dazu bei, Rollenerwartungen zu reflektieren, Klischees zu hinterfragen und insbesondere die Themen „Konkurrenz und Kooperation unter Männern“ zu bearbeiten. Im kommenden Jahr wird die Thematik auf beide Geschlechterrollen ausgeweitet. Ein parallel stattfindendes, geschlechtsspezifisches Angebot für Männer und Frauen ist in den Räumen des Jugendmigrationsdienstes geplant, das auch die Auseinandersetzung mit dem anderen Geschlecht und den Geschlechterverhältnissen in der kulturellen Vielfalt einschließt.

"Coole Typen ..."

Wochenendseminar für junge Männer
zwischen 16 und 26 Jahren

Männlichkeit in der
neuen Heimat



9. bis 11. Oktober 2015
Jugendzentrum Anne Frank
Groß-Gerau

Veranstalter: Jugendmigrationsdienst des IB Groß-Gerau
Jugendbildungswerk Kreis Groß-Gerau
Arbeit und Leben Hessen

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Qualifizierungsangebot

Fachveranstaltung „Zeitgemäße Mädchenarbeit“ - Anforderungen an Mädchen und Mädchenarbeit heute

Diese Fachveranstaltung wurde mit den Mitgliederinnen des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau und dem Arbeitskreis Mädchenarbeit Rüsselsheim abgestimmt. Zielgruppe waren haupt- und nebenamtlich Tätige aus der Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, Schulsozialarbeit und den Beratungsstellen.

Kooperation: Jugendförderung Rüsselsheim

Teilnehmerinnen: 18 Frauen

Ziele:	Kennenlernen der Geschichte der Mädchenarbeit; Austausch über die Themen, Interessen und Widersprüche der Mädchen heute; thematische Anregungen sowie Reflexion der eigenen Praxis
Verlauf:	Nach dem Vortrag von Linda Kagerbauer, Frauenreferat der Stadt Frankfurt, wurden zwei Workshops angeboten. Sinah Klockemann, FeM Mädchentreff Frankfurt, stellte „Jugendbildungsangebote in der offenen Mädchenarbeit“ vor und die Medienpädagogin Christine Weiß leitete den Workshop „Identität & Bilder in Werbung und Film“. Die Ergebnisse und Konsequenzen für die eigene Arbeit wurden gesammelt und diskutiert.
Fazit/Perspektive:	Die Fachveranstaltung verdeutlichte den Mädchenarbeiterinnen, dass geschlechtssensible sowie geschlechtsgetrennte Maßnahmen notwendige Angebotsformen für Mädchen sind und wichtige Auseinandersetzungsmöglichkeiten schaffen.
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl

Vernetzung

Arbeitskreis Mädchenarbeit

Für hauptamtliche Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen und beratenden Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Die Koordination und Moderation des Arbeitskreises liegt beim Jugendbildungswerk. 2015 fanden zwei Austauschtreffen sowie drei Treffen zur Planung, Koordination und Auswertung der kreisweiten Maßnahme „Just Girls in action“ zum Internationalen Mädchentag statt. Bei den Austauschtreffen wurden best-practise Beispiele, Informationen und Erkenntnisse von Fachtagungen eingebracht, die oben genannte Fachveranstaltung inhaltlich abgestimmt sowie ein Kooperationswochenende für 2016 im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen vereinbart. Zudem wurde die Erhebung zur „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ abgestimmt und durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einer Sitzung der Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau präsentiert.

Arbeitskreis Jungenarbeit

Arbeitskreis für hauptamtliche Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen der pädagogischen Arbeit. Der Arbeitskreis dient dem Austausch über die Praxis vor Ort und über den aktuellen fachlichen Diskurs. Die inhaltliche und organisatorische Verantwortung liegt beim Jugendbildungswerk. 2015 wurde Marc Melcher eingeladen, der Angebote und Praxisprojekte der Jungenarbeit in Hessen sowie die neue Fachstelle „Fokus Jungs“ vorstellte. Diese dient als zentrale landesweite Anlaufstelle zur Dokumentation, Information, Beratung, Vernetzung und Qualifizierung von geschlechterreflektierter Jungenarbeit in Hessen.

5. Interkulturelles Lernen/Integration

Seminare in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Die Sprachschüler/innen des Jugendmigrationsdienstes sind eine besondere Zielgruppe des Jugendbildungswerkes. In verschiedenen Seminarangeboten werden Kompetenzen und Kenntnisse für eine gelingende Integration in Deutschland vermittelt. Die zentralen Bausteine der Seminare sind neben Persönlichkeitsstärkung und Kooperationsfähigkeit die Auseinandersetzung mit ihrer momentanen Lebenssituation, ihre weitere Lebensplanung sowie das Kennenlernen der Kreisstruktur. Hinzu kommen kritische Medienbildung, Medienkompetenzvermittlung und Sprachförderung.

An den Seminaren nahmen insgesamt 17 junge Frauen und 25 junge Männer zwischen 16 und 26 Jahren teil.

„Wir machen Radio!“

Es fanden 2 Wochenseminare im Radiosender „Radio Rüsselsheim“ und im Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau statt.

Ziele: Förderung von Integration durch den Abbau von Sprachbarrieren und den Erwerb von Sprachkompetenzen, aktives Zugehen auf Bürger/innen und Institutionen anregen; Förderung von Partizipation durch das Bearbeiten eines selbstgewählten Themas; Auseinandersetzung mit der Situation als Neubürger/in; Kenntnisse zu den Themen „Ausbildung, Beruf, Freizeit, Beratung und Medienbildung“ erlangen; Erlernen eines kritischen Umgangs mit Internetinformationen, Vermittlung der Radiolandschaft in Deutschland; Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls durch die Ausstrahlung der Beiträge auf dem lokalen Sender Radio Rüsselsheim; Einblicke in die deutsche und andere Kulturen bekommen



Fazit/Perspektive: Die Seminarform hat sich bewährt. Die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Teilnehmenden wurde gestärkt und die Moderator/innen konnten auf ein sechsköpfiges Team verdoppelt werden. Festzustellen ist, dass die Themen der Jugendlichen zunehmend politischer werden, welt-politisches Geschehen aufgreifen und bearbeiten.

Eine intensivere Vermittlung kritischer Medienbildung anhand von Rollen-spielen ist für das Jahr 2016 geplant.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„It's my life!“

Das Wochenendseminar fand im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen statt.

Ziele: Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation und der kulturellen Prägung; Vermittlung der Bleiberechtsbestimmungen mit dazugehörigem Arbeitsstatus; Sensibilisierung für das Thema „Fremd sein“/„Angst vor dem Fremden“; Chancengleichheit vs. Diskriminierung, Normen und Werte; individuelle geschlechtsspezifische Zukunftsplanung; Kennenlernen und Aushalten unterschiedlicher Einstellungen; Förderung der Kooperationsfähigkeit und Partizipation durch eigenverantwortliche Übernahme der Abendgestaltung sowie Dienste am Veranstaltungsort



Fazit/Perspektive: Das Wochenendseminar „It's my life“ hat sich als Integrationsseminar bewährt. Für das Jahr 2016 ist ein weiteres Seminar geplant, um eine größere Anzahl junger Erwachsener zu erreichen. Zudem soll das Seminar für junge Flüchtlinge geöffnet werden.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Projekte mit Schulen

„Ist doch Ehrensache!“

Die zwei aufeinanderfolgenden Projektstage „Ist doch Ehrensache!“ mit den Themen „Toleranz“, „Werte“, „Ehrenhaftes Verhalten“, „Respekt“ und „Menschenwürde“ orientieren sich an den Lebenserfahrungen, dem Lebensalltag und am Verhalten der Jugendlichen. Diese sollen zur Selbstbestimmung und zum verantwortlichen, respektvollen Handeln in ihrer sozialen Gemeinschaft befähigt werden. Das „soziale Lernen“ (in den Jahrgängen 5 und 6) wird durch dieses Projekt in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit ab dem Jahrgang 7 ergänzt und durch wichtige Impulse bereichert. Obwohl die Maßnahme primär präventiv ausgerichtet ist, bieten die Themen genügend Raum und Anlass, bestehende Konflikte innerhalb der Jungen- und Mädchen-Gruppe bzw. in der Klasse zu bearbeiten und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Zielgruppe: 5 Schulklassen im Jahrgang 7 an 2 Schulen

Teilnehmer/innen: 60 Mädchen und 64 Jungen

Kooperation:	IGS Mainspitze, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg, Bertha-von-Suttner-Schule und Schulsozialarbeit Mörfelden-Walldorf
Fazit/Perspektive:	Die enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit hat sich als wertvoll erwiesen. Das Konzept wird an die spezifische Situation in der Klasse angepasst. Bestehende Konflikte finden im Seminar Raum zur Bearbeitung. Die Anwesenheit der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers im Seminar ist erwünscht und wichtig für die Nachhaltigkeit. So können Themen selbstständig oder auch in Kooperation mit der Schulsozialarbeit fortgeführt werden. Da das Projekt jahrgangsbreit an der IGS Mainspitze und in weiteren Klassen anderer Schulen „nach Bedarf“ durchgeführt wird, ist die Kapazitätsgrenze nahezu erreicht. Das 2015 neu entwickelte Angebot „So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“ setzt ab Jahrgang 8 an und kann mit der Vertiefung der Themen „Menschenrechte und Demokratie“ auch als Folgeangebot für diese Schulklassen genutzt werden.
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl und Peter Schlimme

Qualifizierungsangebot

„Fit für Vielfalt“ - kultursensibles Handeln in der pädagogischen Praxis

Die ganztägige Fortbildung „Fit für Vielfalt“ widmete sich speziell dem kultursensiblen Handeln in der pädagogischen Praxis. Zwei Bildungsreferentinnen der Begegnungsstätte Anne Frank Frankfurt führten hierzu in eine „neue“ Kulturtheorie ein. Zielgruppe waren haupt- und nebenamtlich Tätige aus der Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, Schulsozialarbeit und den Beratungsstellen.

Kooperation:	Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau
Teilnehmer/innen:	11 Frauen und 4 Männer
Ziele:	Vermittlung von Interkultureller Kompetenz und Kultursensiblen Handeln; Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis; Einüben neuer Handlungsmöglichkeiten; Anregungen für die Praxis
Verlauf:	Nach einer Einführung von Frau Broder zu „Dynamischer Kulturbegriff“ wurde den Teilnehmenden der Unterschied zu „Statisches Kulturverständnis“, welches ethnisch-national bestimmt ist, vermittelt. Anschließend stellte Frau Nur Cheema Fallbeispiele aus der Praxis vor. In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmenden kultursensible Handlungsoptionen und tauschten diese aus.
Fazit/Perspektive:	Die Teilnehmenden gaben eine durchweg positive Rückmeldung. Fortbildungen zu diesem Thema sollten zyklisch wiederkehrend stattfinden, um die alltägliche pädagogische Praxis in Bezug auf kultursensibles Handeln zu reflektieren und Anregungen zu erhalten.
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl

6. Medienbildung

Der Förderung der Medienkompetenz kommt nach wie vor ein hoher Stellenwert zu. Aus diesem Grund setzt das Jugendbildungswerk einen Schwerpunkt in die Entwicklung von Ansätzen und Projekten zur Medienbildung mit dem Ziel, Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, kompetenten Umgangs mit Medien zu unterstützen und hierfür nötige Kompetenzen zu vermitteln. Zur Medienkompetenz gehören die Bereiche Medienkritik und Medienethik, Medienkunde, Mediennutzung sowie Mediengestaltung.

Medienbildung und Jugendmedienschutz verfolgen einen präventiven Ansatz mit dem Wissen, dass die jugendlichen Aktivitäten im Web 2.0 genauso wie in anderen Lebensbereichen zur Identitätsbildung beitragen. In den Maßnahmen wird die Auseinandersetzung mit Selbstdarstellung, Fremdbild und Rollenverhalten offline und online angeregt und die Persönlichkeit gestärkt. Die Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmenden und die Verantwortlichkeit gegenüber anderen werden gefördert.

Nah an der Lebenswelt der Jugendlichen werden das Mediennutzungsverhalten und der Medien Einfluss im Alltag, die Lebens- und Beziehungsgestaltung durch die neuen Kommunikationswege sowie das Zusammenspiel der realen und digitalen Welt thematisiert. Über Chancen und Risiken im Onlineverhalten, den Umgang mit persönlichen Daten und über Bildrechte wird aufgeklärt und das Wissen über Themen, wie „Mobbing, Datenschutz und Online-Communities“, erweitert.

Projekte mit Schulen

„Ständig online?!“ - Einwöchiges Medienseminar mit Fotocomic-Geschichten

Kooperation:	Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen
Zielgruppe:	Schüler/innen ab 14 Jahren im Rahmen der Kulturwoche der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
Teilnehmende:	4 Mädchen und 13 Jungen
Ziele:	Auseinandersetzung mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten; Reflexion medienethischer und problematischer Aspekte im Umgang mit den Kommunikationsmedien; Auswirkungen der digitalen Kommunikation auf die Gestaltung des sozialen Miteinanders erkennen; Reflexion des eigenen Umgangs mit persönlichen Daten im Netz und mit „Privatsphäre“; Vermittlung rechtlicher Aspekte zum Thema „Internet“
Fazit/Perspektive:	Die ersten beiden Seminartage vermitteln die oben genannten Aspekte ohne moralischen Zeigefinger und sind an den Erfahrungen der Teilnehmenden orientiert. Die Themenfindung und die spätere Umsetzung in Fotocomic-Geschichten sind ergebnisoffen. Bei der Erstellung der Fotocomic-Stories wird die Auseinandersetzung mit dem selbst gewählten Schwerpunkt auf eine persönliche Ebene gebracht. So werden Themen wie „Misstrauen gegenüber Onlinebekanntschaften“, „Flirten im Chat und reales Leben“ oder auch „Onlinemobbing“ bearbeitet. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten und den problematischen Aspekten der Onlinekommunikation bewirkt einen stärker reflektierten Umgang mit WhatsApp und Co. Die Methode „Fotocomic“ erweist sich als sehr gut, weil sie schnell zu Erfolgserlebnissen führt und unterschiedliche Stärken und Herangehensweisen der Jugendlichen berücksichtigt.
Zuständigkeit:	Peter Schlimme

Medienprojektwoche „re@I, medi@I, voll eg@I“

Kooperation:	Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg und Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen
Zielgruppe:	Schüler/innen ab 14 Jahren im Rahmen der Projektwoche an der IGS Mainspitze
Teilnehmende:	11 Mädchen und 4 Jungen
Ziele:	Zusammenhänge zwischen realer und digitaler Welt verdeutlichen; Persönlichkeit stärken; Auseinandersetzung mit Selbstbild, Fremdbild und Rollenverhalten offline und online; die eigene Mediennutzung und den Medienalltag reflektieren; Chancen und Risiken darstellen; Wissen zu Themen wie „Medienwirkung“, „Online-Communities“, „Einfluss von YouTube-Channel“, „Macht des Internets“, „Filtern und bewerten von Informationen“ sowie „Beteiligungsmöglichkeiten“ erweitern
Fazit/Perspektive:	Die altershomogene Gruppe zeigte deutliche Unterschiede in der persönlichen Entwicklung und im Mediennutzungsverhalten. Einige konnten dies sehr gut reflektieren und kritisch hinterfragen. Viele Teilnehmende sind Abonnenten verschiedener YouTube-Channel und sehen in den dort gezeigten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre (selbst gewählten) Vorbilder. Diese Lebenswelt, die weitgehend eine eigene Jugendkultur ist, wird von vielen Erwachsenen gar nicht wahrgenommen. Sie nutzen YouTube als Plattform des Austausches, der Meinungsbildung und der Beteiligung. Mit der Erarbeitung eigener Videos/eines Songs konnten die Schüler/innen erfahren, welche Arbeit dahintersteckt aber auch, wie sie selbst kreativ sein können. Alle drei entstandenen Produkte setzen sich kritisch mit den neuen Medien auseinander. Dieses Medienseminar ermöglichte sowohl die Erarbeitung eines gemeinsamen Wissensstandes für die Gesamtgruppe als auch die intensive Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Thema.
Zuständigkeit:	Peter Schlimme

Projekttag „Ich und die Anderen“

Zielgruppe:	1 Schulklasse im Jahrgang 7 der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau und 3 Schulklassen im Jahrgang 9 der IGS Kelsterbach
Teilnehmende:	31 Mädchen und 50 Jungen
Ziele:	Auseinandersetzung mit Onlineverhalten und Verhalten im „realen“ Leben; Zusammenhänge verdeutlichen; geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen; Mobbing und Onlinemobbing definieren, die Systematik erkennen und von Konflikten unterscheiden lernen; Auswege und Verhaltensalternativen erarbeiten
Fazit/Perspektive:	Der Projekttag hat sich nach seiner Erprobung im vergangenen Jahr bewährt, allerdings ist der Zeitrahmen für eine tiefergehende Bearbeitung zu eng. Deshalb gibt das Jugendbildungswerk weiterführende Materialien und Arbeitshilfen für anknüpfende Schwerpunkte an die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeiter/innen weiter. Dazu zählen Themen, wie „Datenschutz und Privatsphäre, Bildrechte oder Sexting“. Die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Lehrkräften ist für den Projekttag wichtig, insbesondere weil es bei dem Projekttag auch um die Klassengemeinschaft

geht. Es muss im Vorfeld mitgeteilt werden, ob Schüler/innen von Mobbing betroffen sind.

Zuständigkeit: Peter Schlimme und Alexandra Zerl

Qualifizierungsangebote

„ComicLife - genial einfach!“ - Medienfortbildung zum Einsatz von Fotocomics in Freizeit- und Bildungsangeboten

Zielgruppe: Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit

Teilnehmer/innen: 2 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer

Ziele: Vermittlung der Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten von Fotocomics als Methode in der Kinder- und Jugendarbeit; Möglichkeiten der Einbettung der Methode in Bildungsangebote aufzeigen; Auffrischung von Grundlagen der Fotografie; Erproben des Programms ComicLife

Verlauf: Anhand von Beispielen und Produkten aus der Arbeit des Jugendbildungswerkes wurden den Teilnehmenden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Fotocomics innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Nach einer Einführung in das Programm sowie in die Grundlagen der Fotografie konnten sie ihre neu erworbenen Kenntnisse praktisch umsetzen.



Perspektive: Da nur drei Interessierte teilgenommen haben, wurde das Angebot sowohl inhaltlich als auch zeitlich gekürzt. Die Teilnehmenden bewerteten die Fortbildung dennoch positiv.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau

Datum: 21. Dezember 2015

Zuständigkeit: Peter Schlimme und Julia Maldonado

MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau und Netzwerk Medienbildung Südhessen

Das **Netzwerk Medienbildung Südhessen** wurde Mitte 2014 durch das Netzwerk gegen Gewalt Hessen gegründet. Ein weiteres Treffen 2015 und eine gemeinsame Fachveranstaltung zur Medienbildung in Bensheim folgten. Inzwischen ist das Netzwerk Medienbildung auch über eine eigene Homepage vernetzt.

Die lokale Vernetzung in den einzelnen Landkreisen wurde auf der südhessischen Ebene angeregt und weitgehend umgesetzt. So können die Akteure durch den Austausch über bestehende Angebote der Medienbildung voneinander profitieren, Bedarfe für Fachveranstaltungen formulieren, die regionale Vernetzung vorantreiben sowie Informationen aus dem Netzwerk Medienbildung Südhessen erhalten. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und dem

Staatlichen Schulamt hat das Jugendbildungswerk das **MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau** gegründet und für ein erstes Treffen im März 2015 eingeladen. Mit den kommunalen Jugendförderungen, weiteren Trägern der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, den Medienzentren, den zuständigen Fachberater/innen des Staatlichen Schulamtes, den weiterführenden Schulen, Beratungsstellen, Kirchen und der Jugendkoordination der Polizei soll die Medienbildung im Kreis Groß-Gerau gefördert und der altersangemessene Erwerb von Medienkompetenz kreisweit vorangebracht werden. Eine Datensammlung „Wer macht was?“ verschaffte einen ersten Überblick über die Angebote zur Medienbildung der regionalen Akteure. Informationen über die überregionalen Anbieter und Fortbildungen wurden im Netzwerk gestreut.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Methoden und Materialien zur Medienbildung für die Schulsozialarbeit

Aufgrund einer Anfrage der Schulsozialarbeit hat das Jugendbildungswerk Materialien und Methoden zum Thema „Mediennutzungsverhalten und Medienethik“ insbesondere für die Zielgruppe der 10- bis 12-Jährigen gesichtet und fachlich bewertet. So steht für die Schulsozialarbeit eine breite Auswahl zur näheren Beurteilung und Erprobung zur Verfügung. Dazu gehören Materialien, Arbeitsblätter und Videokurzfilme von „klicksafe“, „saferinternet.at“ und weiteren Organisationen. Das Thema „Mediennutzungsverhalten und Medienethik“ kann so stärker in den Schulalltag einfließen.

Zuständigkeit: Peter Schlimme



7. Jugendkultur

Kreisweite Jugendkulturinitiative „Lokalmatadoren“

Auch in diesem Jahr fand die gemeinsame Kreiskulturinitiative „Lokalmatadoren GG“ der Kinder- und Jugendbüros Riedstadt und Ginsheim-Gustavsburg sowie der Jugendförderungen Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim statt. Unter dem Motto "Vier Bands - vier Städte - vier Konzerte" wird mit dieser Initiative eine bessere Vernetzung und die Nutzung von Synergieeffekten im jugendkulturellen Bereich angestrebt.

Ergänzend zu den Auftritten bei der Konzerttour durch die 4 Jugendhäuser konnten die 2 Musikerinnen und 15 Musiker an verschiedenen Workshops zu Themen, wie „Marketing“, „Bühnenperformance“ oder „Technik“, teilnehmen.

Ziel der „Lokalmatadoren“ ist es, den jungen Bands Auftrittsmöglichkeiten zu bieten und sie darin zu unterstützen, sich weiterzuentwickeln und zu vernetzen.



Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe unterstützte die Kreisjugendförderung die 1-tägige Fortbildung „Marketing, Promotion und Bilder“.

Zuständigkeit: Elke Draxler

8. Ökologische Bildung

„Natur erleben - Wildnis erkunden“ im Rahmen des „GEO-Tages der Artenvielfalt“

Das Projekt fand vom 12. bis 14. Juni 2015 mit zwei 3. Klassen und insgesamt 22 Schülerinnen und 16 Schülern der Lindenschule Trebur im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen statt.

Ziele: Natur als Erlebnisort erfahren; Tier- und Pflanzenwelt im Frühsommer entdecken; Beobachtungen in der Natur anregen; sensibilisieren, um einen persönlichen Zugang zur Natur zu finden und so einen Beitrag zum nachhaltigen Naturschutz zu leisten

Verlauf: Der „GEO-Tag der Artenvielfalt“ ist inzwischen die größte Feldforschungsaktion Mitteleuropas. Bereits zum 14. Mal führte die Kreisjugendförderung das Projekt zur Erkundung und Bestimmung von Tieren und Pflanzen in diesem Rahmen durch. Die Schüler/innen wurden dabei von einem Biologen und einer Expertin sowie fachkundigen Betreuer/innen unterstützt.

Das veränderte Konzept mit dem Schwerpunkt „Naturerlebnis“ hat sich bewährt. Die Schüler/innen hatten Gelegenheit, nicht nur die Natur rund um das Feriendorf intensiv mit allen Sinnen zu entdecken und zu erleben, sondern auch kreativ tätig zu werden und z. B. mit Naturmaterialien Bilder zu gestalten, zu musizieren und ein Waldtheaterstück aufzuführen. Fledermäuse wurden beim Ausflug aus ihrer Wochenstube im Feriendorf beobachtet und nahe gelegene Gewässer, Wiesen und Wälder auf spielerische Art und Weise untersucht. Das Rahmenprogramm mit Lagerfeuer, Stockbrot und Kreativangeboten rundete das Naturerlebnis ab.



Perspektive: Die Rückmeldungen der Schüler/innen als auch der Lehrerinnen waren durchweg positiv. Alle Beteiligten sehen in diesem Angebot eine Bereicherung und Ergänzung zu Unterrichtsinhalten, da die Maßnahme neben der ökologischen Komponente auch die Sozialkompetenz fördert. Für 2016 ist eine Weiterführung des Projektes geplant.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

9. Bildungsurlaub zur politischen Bildung

Das Jugendbildungswerk ist als Bildungsurlaubsträger in Hessen beim Hessischen Sozialministerium anerkannt. In diesem Jahr wurde ein Bildungsurlaub in Hamburg zum Thema „Globalisierung, Handel und Migration“ für junge Erwachsene angeboten.

„Hamburg - das Tor zur Welt: Globalisierung, Handel und Migration in der Hafenstadt“

Zielgruppe: Junge Auszubildende im Alter von 16 bis 27 Jahren der Kreisverwaltung Groß-Gerau

Kooperation: Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen

Teilnehmer/innen: 14 Frauen und 3 Männer

Ziele: Vermittlung und Erarbeitung der Begriffe ‚Migration‘ und Globalisierung/ Welthandel‘ sowie deren spezifische, historische und aktuelle Bedeutung für



die Hansestadt Hamburg; Analyse der weltweiten Arbeits-/Produktionsbedingungen und deren Auswirkungen auf den Konsum in den wirtschaftlich hochentwickelten Ländern; Auseinandersetzung mit der Motivation transnationaler Migration und insbesondere den Gründen von Flucht; Informationen zu Hilfsangeboten und Projekten für Migrant/innen sowie Flüchtlingen - speziell für Opfer von Gewalt und Menschenhandel in Form von Prostitution; Erarbeitung von Chancen und Risiken zukünftiger Einwanderungs- und Integrationspolitik in Deutschland und auf europäischer Ebene; Vermittlung und Auseinandersetzung mit den Aufgaben und aktuellen Themen des Integrationsbeirates der Hansestadt Hamburg im direkten Vergleich mit dem Landkreis Groß-Gerau bezüglich demokratischer Teilhabe und gesellschaftlicher Partizipation; Förderung des selbstständigen Erarbeitens einer eigenen differenzierten Position und Haltung zur aktuellen Migrations- und Flüchtlingspolitik

Fazit/Perspektive: Die Auseinandersetzung mit dem „Thema Globalisierung, Migration und Flucht“ war für die Teilnehmenden sehr erkenntnisreich und informativ. Spontan konnte eine Person der Interessenvertretung „Lampedusa-Flüchtlinge“ gewonnen werden, die über die Situation der Flüchtlinge in ihren Heimatländern berichtete. Anregende Diskussionen waren die Folge. Es wurde sehr positiv bewertet, dass der Bildungsurlaub den jungen Erwachsenen die Möglichkeit bot, im außerschulischen Rahmen zu lernen, die Seminarplanung mitzubestimmen, sich auszutauschen und zu positionieren. Die Gruppe äußerte den Wunsch, diese Möglichkeit auch zukünftig anzubieten. Folgende Orte und Themen wurden genannt: Dresden (Deutsche Teilung, Wiederaufbau Wiedervereinigung), Köln (Geschlecht und Rollenbilder in der Medienstadt) und Brüssel (Jugend und Politik). Im nächsten Jahr ist für diese Zielgruppe ein Bildungsurlaub zum Thema „Geschlecht und Stereotypen“ in Köln geplant.

Datum: 29. März bis 3. April 2015

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

10. Kinder- und Jugendschutz

Neben der Beratung von Eltern und Multiplikator/innen in Fragen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes mussten auch Veränderungen im Bundeskinderschutzgesetz umgesetzt werden.

Vereinbarung gemäß § 72a SGB VIII

Der bestmögliche Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung ist ein wichtiges Anliegen aller Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Dazu müssen alle Träger unter anderem nach bestem Wissen und Gewissen dafür Sorge tragen, dass in ihrer Verantwortung keine Menschen haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätig sind, die rechtskräftig wegen einer einschlägigen Straftat verurteilt wurden, die dem Kinderschutz entgegensteht.

In einem Prozess, der vom Frühjahr 2014 bis zum Sommer 2015 andauerte, wurde eine Mustervereinbarung zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, speziell des § 72a, Abs. 2 und 4 SGB VIII, für den Kreis Groß-Gerau erarbeitet. An der Entwicklung waren neben der Kreisjugendförderung die Evangelische Jugend in den Dekanaten Groß-Gerau und Rüsselsheim, die Sportkreisjugend und die Katholische Jugendzentrale Rüsselsheim als Vertreter/innen des Kreisjugendrings eingebunden. Ebenfalls war die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim beteiligt. Der Abstimmungsprozess wurde durch die Rechtsämter des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim sowie die Rechtsabteilungen der Evangelischen Dekanate begleitet.

Die endgültige Vereinbarung zur Umsetzung des § 72a wurde im Fachausschuss Kinder- und Jugendarbeit, dem Jugendhilfeausschuss und den Vereinen, Verbänden, freien Trägern und Kommunen vorgestellt.

Informationsveranstaltungen zur Einführung der Vereinbarung

Kooperation:	Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim, Kreisjugendring sowie Evangelische Jugend in den Dekanaten Groß-Gerau und Rüsselsheim
Zielgruppe:	Träger der freien Jugendhilfe, Vereine, Verbände, haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnehmer/innen:	32 Teilnehmerinnen und 33 Teilnehmer
Ziele:	Information zur Einführung der Mustervereinbarung nach § 72a; Sensibilisierung für das Thema; Vorstellung des Prüfschemas; erweitertes Führungszeugnis (Beantragung und Einsichtnahme)
Verlauf:	Die Kreisjugendförderung informierte gemeinsam mit Vertreter/innen des Kreisjugendrings über das Bundeskinderschutzgesetz und die Umsetzung des Auftrags nach § 72a SGB VIII. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Vorstellung der Vereinbarung und Klärung der Verfahrensweisen gelegt. Einige Vereinsvertreter stellten die Umsetzung der Vereinbarung als zusätzliche Belastung in Frage und befürchteten außerdem, dass Übungsleiter/innen so unter einen Generalverdacht gestellt werden. Allerdings wurde dies aus dem Plenum bereits entkräftet und sehr stark dafür plädiert, u. a. die Vorlage erweiterter Führungszeugnisse als Qualitätsmerkmal des Vereins mit sehr positiver Außenwirkung zu kommunizieren.
Perspektive:	Die Kreisjugendförderung wird als Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Vereinbarung mit den kreisweit tätigen Trägern der freien Jugendhilfe abschließen. Den Kommunen des Kreises wurde die Mustervereinbarung zur Verfügung gestellt, um diese ihrerseits mit den lokalen Trägern der

freien Jugendhilfe abzuschließen. Die Kreisjugendförderung steht hier ggf. beratend und unterstützend zur Seite.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Datum: 15. Oktober 2015, 10:00 bis 12:00 Uhr und 18:30 bis 20:30 Uhr
Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann

11. Weitere Qualifizierungsangebote

Neben themenspezifischen Fachtagungen bietet der Fachdienst themenübergreifende Fortbildungen für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter/innen der kommunalen und freien Träger der Jugendarbeit sowie für die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden im Kreis Groß-Gerau an. Dabei werden neben aktuellen Anlässen auch spezielle Schulungsbedarfe im Rahmen der Juleica-Richtlinien aufgegriffen.

„Alles, was Recht ist“ - Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Modul für die Juleica)

Kooperation: Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim
Zielgruppe: Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnehmer/innen: 10 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer
Ziele: Umfassende Einführung in die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevanten Bereiche des Rechts
Verlauf: Die Fortbildung diente der Einführung in die Bereiche Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz, Sexualstrafrecht sowie mögliche Folgen einer Pflichtverletzung. Betreuer/innen, haupt-, neben- und ehrenamtlich Beschäftigte der kommunalen Jugendförderungen, der Kirchengemeinden und der Vereine nutzten diese Fortbildung zur Qualifizierung.
Perspektive: Die teilnehmenden Personen bewerteten das Angebot positiv. Für 2016 ist wieder eine Rechtsfortbildung mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim geplant.
Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Datum: 14. März 2015
Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Einwöchiges Ausbildungsseminar zur Jugendleiterin/zum Jugendleiter

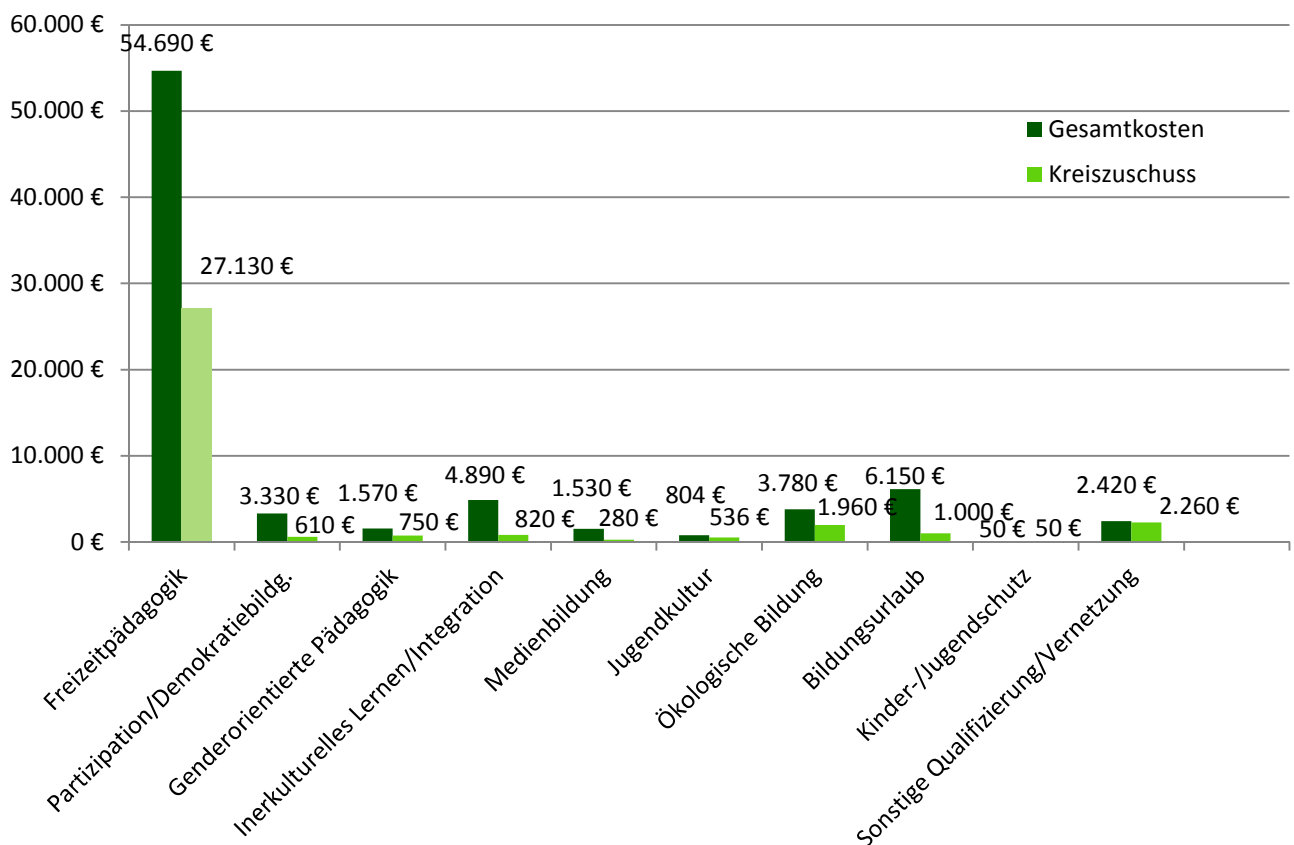
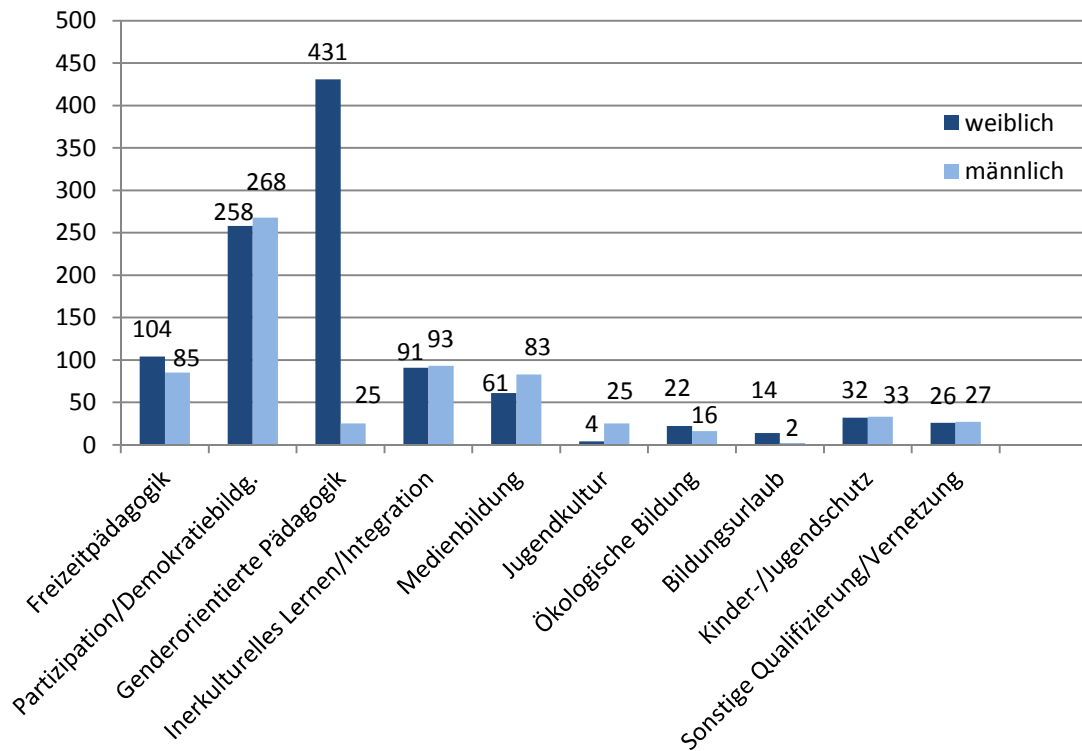
Kooperation:	Evangelisches Dekanat im Kreis Groß-Gerau
Zielgruppe:	Interessierte ab 15 Jahren, die sich in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren und die Juleica erwerben möchten
Teilnehmer/innen:	7 Teilnehmerinnen und 7 Teilnehmer
Verlauf:	Praxisorientiert und methodisch ausgewogen wurden die Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen vermittelt. Die Auseinandersetzung mit den Themen „Gruppendynamische Prozesse, Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter, Problemfelder aus der Gruppenarbeit, Rolle und Funktion der Gruppenleitung“ sollte inhaltliche und methodische Anregungen geben sowie Handlungssicherheit und Reflexionsvermögen in der pädagogischen Arbeit fördern. Zudem wurden die Themen „Internet und Soziale Netzwerke“ behandelt und vertieft sowie Geocaching als Methode in der Kinder- und Jugendarbeit erprobt. Die Teilnehmer/innen zeigten sich in der Mitarbeit hochmotiviert und sehr engagiert.
Perspektive:	Auch 2016 wird die bestehende Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim fortgesetzt und ein Juleica-Ausbildungsseminar angeboten.
Ort:	Kloster Höchst im Odenwald, Tagungshaus der EKHN
Datum:	19. bis 23. Oktober 2015
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Da nicht genügend Anmeldungen vorlagen, musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

Eintägige Fortbildung „3, 2, 1 UND LOS! - Kleine Spiele zum Sofortspielen“

Zielgruppe:	Haupt-, neben und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit
Ziele:	Vermittlung und Erprobung schnell umsetzbarer Bewegungs- und Kooperationsspiele, die keine größere Vorbereitung benötigen.
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

12. Anzahl der Teilnehmer/innen und Höhe des Kreiszuschusses



13. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften, Gremien, Öffentlichkeitsarbeit

Für die Fachberatung/Koordination in der Kinder- und Jugendarbeit, die Auseinandersetzung mit fachspezifischen Themen sowie die Stärkung der Vernetzung werden für die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der öffentlichen und freien Träger regelmäßige Treffen der folgenden Arbeitskreise angeboten:

AK „Kommunale Jugendarbeit“

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen mit den Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern der Städte und Gemeinden unter Federführung der Kreisjugendförderung wurden neben dem aktuellen Austausch folgende Themenbereiche behandelt:

- Informationen aus der örtlichen, regionalen und landesweiten Ebene
- Gemeinsame Auswertung von Fachveranstaltungen
- Austausch Berufswegplanung und kommunale Jugendarbeit
- Auswertung der Freizeitmaßnahmen
- Minderjährige Geflüchtete in den Städten und Gemeinden - Projektvorstellungen, Praxisbeispiele und kollegialer Austausch
- Auswirkungen des Mindestlohngesetzes für die Kinder- und Jugendarbeit
- Erfahrungen mit der neuen Jugendhilfestatistik für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
- Jahresplanung 2016

Die kommunalen Kinder- und Jugendförderungen im Kreis Groß-Gerau haben in den letzten Jahren Veränderungen oder Verlagerungen in ihren Aufgabenzuschnitten erfahren. Vor diesem



Hintergrund sind die Fachkräfte der Kommunen und des Kreises im Rahmen von Klausurtagen und Sitzungen des Arbeitskreises in einen intensiven Diskurs zu „Perspektive und Profil der kommunalen Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“ eingestiegen. Im Mittelpunkt stand, das Profil der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau in Abgrenzung zur Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe etc. zu verdeutlichen. Trotz vieler struktureller und aufgabenbezogener Unterschiede in den Städten und Gemeinden werden gemeinsame Standards und Qualitätsmerkmale entwickelt und 2016 als Positionspapier verabschiedet.

Landesweite Vernetzung unter den Kommunalen Spitzenverbänden

- Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag

Als Mitglied in diesem Arbeitskreis nimmt die Fachdienstleiterin an den Arbeitstreffen teil und wurde in dieser Funktion auch in den Fachausschuss „Jugend/Jugendsozialarbeit“ des Landesjugendhilfeausschusses berufen.

Die diesjährige kommunale Landestagung „Kommunale Jugendarbeit und die Verführung der Verzweckung“ des Arbeitskreises wurde von den Jugendförderungen/Jugendbildungswerken in der Region Starkenburg vorbereitet und durchgeführt. Das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau übernahm neben der inhaltlichen Mitgestaltung die organisatorische und finanzielle Abwicklung des Anmeldeverfahrens.

Inhaltlich wurde der Frage nachgegangen, wie das eigene Profil und die eigenen Ziele der Jugendarbeit (wieder) stärker in den Blickpunkt gerückt werden können, um selbstsicher ein eigenständiges pädagogisches Selbstverständnis zu vertreten.

- Arbeitstreffen der Jugendförderungen/Jugendbildungswerke in der Region Starkenburg

Für diese regelmäßigen Arbeitstreffen der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Offenbach und Groß-Gerau sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim übernimmt die Fachdienstleiterin die Aufgaben einer Geschäftsführung.

Die gemeinsame regionale Fachveranstaltung zur „Einführung einer neuen Jugendhilfestatistik für die Kinder- und Jugendarbeit“ wurde von der Kreisjugendförderung Groß-Gerau inhaltlich vorbereitet.

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien

- Regelmäßige Besprechungen/Klausurtage im Fachbereich
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“
- Koordination MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau
- AG „Jugend und Beruf“ des Kreises Groß-Gerau
- AG „Gewalt“ des Kreises Groß-Gerau
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau

Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen

- Fachveranstaltung „Religiöser Extremismus“
- Fachveranstaltung „Wortergreifung - Umgang mit Rechtsextremisten in Veranstaltungen und Vereinen“
- Fachveranstaltung „Politische Partizipation als Ziel der politischen Bildung“
- Fachveranstaltung „medi@I, re@I, sozi@I - always on, wie mobile Geräte unseren Alltag verändern“
- Fachveranstaltung „SOZIAL - MEDIAL - VERNETZT“
- Fachveranstaltung „Radikalisierung & Militanz als Ausdruck von Männlichkeit“
- Fachveranstaltung „Vielfalt, Toleranz und Offenheit - jeder Mensch ist einzigartig“
- Fachveranstaltung „Einschätzung und Intervention bei suizidalen Kindern und Jugendlichen - das Kooperationsnetzwerk stellt sich der Herausforderung“
- Fachveranstaltung „Sichere Orte für Kinder und Jugendliche - Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen“
- Fachveranstaltung „Väter und ihre Kinder“
- Fachveranstaltung „Zukunft von Familie und Kindheit“
- Fachveranstaltung „Flucht und Migration - Aktiv gegen Irrtümer“
- Fortbildung „Dissenz - zu Diskriminierung und Rassismus an der Schule und an pädagogischen Einrichtungen“
- Fortbildung „Poesie in Bewegung - vom Gedicht zum Film“
- Fortbildung „Fit für Vielfalt - kultursensibles Handeln in der pädagogischen Praxis“
- Fortbildung „Mai Step: Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention“
- Fortbildung Planspielprojekt „Next Level: Europe. Das Spiel der Regionen“
- Fortbildung „Von Frauenbildern in Film, Werbung und Computerspiel“
- Informationsveranstaltung Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Pressearbeit zu den Maßnahmen
- Veröffentlichung von Broschüren und Faltblättern zu den Freizeitangeboten, Seminar- und Projektangeboten für Schulen sowie zu Fortbildungen und Fachtagungen
- Redaktionelle Betreuung des Internetauftritts des Fachdienstes

Finanzielle Förderung

Neben den Fortbildungsangeboten wurde die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände finanziell durch das Kreisjugendförderungsprogramm sowie durch Serviceleistungen, wie Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten usw., unterstützt.

Die Förderung im Rahmen des Kreisjugendförderungsprogrammes umfasst folgende Bereiche:

Kreisverbände:	Bezuschussung der kreisweiten Maßnahmen in Höhe von 1.042,58 €
Örtliche Vereine:	Verteilung von Kreismitteln in Höhe von 17.941,32 € an die Städte und Gemeinden zur Unterstützung der eigenen Vereinsförderung
Parteien:	Förderung der Jugendverbände der im Kreistag vertretenen Parteien in Höhe von 2.115,00 € aus Mitteln der Kreisjugendförderung

14. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes

Elke Draxler	Leiterin des Fachdienstes/29,37 Wochenstunden
Sabrina Kurz	Verwaltungsangestellte/29,50 Wochenstunden
Jutta Polster	Verwaltungsangestellte/27,35 Wochenstunden
Karin Holla	Verwaltungsangestellte/10,00 Wochenstunden, ab Juni 2015 erkrankt
Alexandra Zerl	Jugendbildungsreferentin/39,00 Wochenstunden
Peter Schlimme	Jugendbildungsreferent/29,37 Wochenstunden
Tobias Trautmann	Pädagogischer Mitarbeiter und Jugendbildungsreferent/ 39,00 Wochenstunden

Praktikantin

Seit 1. September 2015 ist Julia Maldonado als Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr im Fachdienst tätig. Ihre Schwerpunktsetzung liegt im Jugendbildungswerk, der verantwortliche Praxisanleiter ist Peter Schlimme.

Finanzierung des Jugendbildungswerkes

Nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch wird das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau aus Mitteln des Zahlenlottos, der Zusatzlotterien sowie der Sportwetten bezuschusst:

- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für zwei vollzeitbeschäftigte Jugendbildungsreferent/innen
- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte
- Pauschale Zuwendung für Reise-, Büro- und Materialkosten

Entsprechend dieser Regelung erhielt der Kreis als Träger eines kommunalen Jugendbildungswerkes Mittel in Höhe von ca. 83.500,00 €.